

DONNERSTAG, 13. FEBRUAR 1936, 8 UHR

# FÜNFTE KAMMERMUSIK

IM KLEINEN SAALE DES GEWANDHAUSES

\*

## AUSFÜHRENDE:

Anny Quistorp (Gesang). Am Klavier: Günther Ramin  
Edgar Wollgandt, Karl Wolschke (Violine), Carl Herrmann (Viola),  
August Eichhorn und Willi Rebhan (Violoncello)

Quartett für zwei Violinen, Viola und Violoncello (g-moll, op. 74 Nr. 3) von  
JOSEPH HAYDN (1732—1809).

I. Allegro. II. Largo assai. III. Menuetto: Allegretto. IV. Allegro con brio.

## Lieder mit Klavierbegleitung

J. R. ZUMSTEEG (1760—1802): Wär' ich ein Vögelein

Wär' ich ein muntres Vögelein,	Und ständ' ein Vogler flink und fein
Ich säng' im goldnen Mondenschein	Und lockt die muntern Vögelein
Die Vögelchen im Walde wach,	Mit süßem, wunderbarem Ton,
Rief ich: Ihr Brüderchen, mir nach!	Ich sänge: Nein, ich kenn' dich schon!
Weit, weit,	Nein, nein,
Weit flög' ich noch heut'!	Mich täuscht kein Schein!

Dann schlug' die kleine frohe Brust  
Hell, hell der Freiheit Himmelslust,  
Mein Lied erschallt' empor ins Land,  
Wo man kein falsches Netz erfand,  
Fern, fern,  
Zum Morgenstern! *Dichter unbekannt*

VALENTIN RATHGEBER (1682—1750): Von der edlen Musik

Der hat vergeben	Wer hier auf Erden	Es gibt der höchste Gott
Das ewig' Leben,	Will selig werden,	Den Englen dies Gebot:
Der nicht die Musik liebt	Der kann erreichen hie	Es singe Cherubin,
Und sich beständig übt	Durch Musik ohne Müh'	Es singe Seraphin,
In diesem Spiel.	Sein letztes Ziel.	Der Englen viel.

*Ohren-vergnügendes und Gemüth-ergötzendes Tafelconfekt,  
Augsburg 1733*